

Neues aus der Pfarrei

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN PFARREIEN HELDMANNSSBERG · NEUKIRCHEN

SOMMER 2019

Ja zu Jesus

FEST DES GLAUBENS:
Firmung mit Domkapitu-
lar Norbert Winner

**ABSCHIED VON HELD-
MANNSSBERG:** Caritas gibt
Erholungsheim auf

GARTENPARTY: Pfarrfest
in Neukirchen mit bun-
tem Programm

In diesem Heft

3

JA ZU JESUS: Eine bewusste Entscheidung für den Glauben – darum geht es bei der Firmung. 40 Jugendliche haben in Neukirchen dieses Sakrament empfangen.

14

ABSCHIED NEHMEN: Über 30 Jahre haben die „Caritas-Schwestern“ in Heldmannsberg dem Gemeindebild ein besonderes Gepräge gegeben. Nun hieß es Abschied nehmen.

18

SERVICE: Die Kontaktdaten des Pastoralteams und aller Ansprechpartner - auf einen Blick.

20

FESTE FEIERN: Neukirchen feierte sein Pfarrfest – mit gemütlichem Beisammensein, aber auch mit Kultur und sozialem Engagement.

26

GESCHICHTE BEWAHREN: Der Förderverein St. Martin Ermhof wurde mit der Bayerische Denkmalschutzmedaille 2019 ausgezeichnet.

28

GANZ SCHÖN WAS LOS: Die Jugendlichen in den Pfarreien waren schwer auf Achse – bei der 72-Stunden-Aktion oder der Gruppenstunde T.N.T.

Impressum & Kontakt

Herausgeber & Kontakt:

Katholisches Pfarramt, Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn;

Tel. 09154 / 1248; Fax: 09154 / 8924; Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen;

Tel. 09663 / 1201; Fax: 09663 / 953 173; Email: neukirchen@bistum-eichstaett.de

Fotos: Hans Braun (S. 14), istock.com/Meinzahn (S. 10), Franz Müller (S. 19), Walter Schraml (S. 26), Markus Weinländer (S. 1-9, 15-18, 21, 24-25, 27, 36) , privat

Verantwortlich: Roland Klein, Pfarrer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2.000 Exemplare

Ja zu Jesus!

MIT ETWAS AUFWACHSEN IST DAS EINE, sich bewusst für etwas entscheiden eine andere Sache. In diesem Sinn ist das Sakrament der Firmung immer etwas Besonderes, weil sich Jugendliche hier mit einem eigenen Ja zu Jesus bekennen. In Neukirchen, Heldmannsberg, Pommelsbrunn, Königstein und Edelsfeld waren dieses Jahr 40 Heranwachsende zu diesem Schritt in die Pfarrkirche gekommen.

Für die Jugendlichen ging mit dem feierlichen Gottesdienst eine mehrmonatige Vorbereitungszeit zu Ende, in der sie sich in Gruppen sowohl aus der Perspektive des Glaubens mit der Firmung beschäftigten als auch in Gemeindepraktika konkrete Aufgaben in den Pfarreien übernommen hatten.

Kirche, ist nicht nur die Bestärkung im Glauben, sondern dadurch die Befähigung durch den Heiligen Geist für einen aktiven Dienst im Sinne Jesu Christi.

Diesen Gedanken griff auch der Firmspender, Domkapitular Norbert Winner aus Neumarkt, in seiner Predigt



” *Ich möchte mich firmen lassen, weil ich nach der Kommunion viel Zeit hatte, mehr von Gott zu erfahren und ich mich durch die Firmung mehr mit Gott verbinden möchte. Der heilige Geist möchte mich auf meinem Lebensweg stärken. Er ist eine Hilfe und ein Bestandteil in meinem Leben.*

Denisa Creanga

So waren viele der Jugendlichen bei der diesjährigen Sternsinger-Aktion engagiert dabei. Denn das Sakrament der Firmung, so die Lehre der katholischen

auf. Er verglich die Gemeinde mit einem aus Holzteilen gebauten Turm. Jedes Gemeindemitglied – und gerade auch die jugendlichen Firmbewerber – seien als

„Firmung ist für mich wie übereinander gestapelte Kieselsteine, die trotzdem nicht umfallen. Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“

Elias Markmann



lebendige Baustein für eine Kirche entscheidend. Und auch kleine Dienste sind hier wichtig als Stütze, sagte Winner. „In der Kirche gemeinsam zu glauben und

bewerber, die sich so für den christlichen Glauben und die Gemeinschaft der Kirche bekannten. Dazu gehörte auch ein kurzes Gespräch mit dem Firmbewerber.



Domkapitular Norbert Winner zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Zeltsperger (links) und Roland Klein (rechts) den feierlichen Gottesdienst.

zu leben ist etwas sehr Schönes und Erfüllendes, wenn man tatkräftig dabei ist“, ermunterte der Domkapitular die Jugendlichen.

Nach der Predigt erbat Norbert Winner durch Salbung und Handauflegung den Heiligen Geist für jeden einzelnen Firm-

Nach dem Gottesdienst bedankten sich die Jugendlichen bei Winner mit einem bunten Fresskorb für die Spendung des Sakraments. Auch an die Mitarbeiter des Seelsorge-Teams ergingen dankende Worte für die intensive und

gewinnbringende Vorbereitungszeit. Lautstarker Applaus wurde hingegen der Musikgruppe „Ökurhythmics“ aus Königstein gesendet, die den Gottesdienst in der überfüllten Pfarrkirche mit Musik und Chorgesang gestalteten hatten.

Markus Weinländer



Aus der Predigt von Norbert Winner

Gemeinsam die Kirche bunter machen

SIE KENNEN SICHERLICH DIESES SPIEL, wo aus Holzstücken ein Turm aufgeschichtet wird, und man dann anfängt, Stein um Stein herauszuziehen – natürlich ohne, dass der Turm einstürzen darf. Der Turm wird aber immer wackeliger, und irgendwann fällt er ein, und derjenige Spieler, bei dem er einstürzt, hat verloren. – Dieses Spiel macht schon Kindern deutlich, dass jeder Stein wichtig ist. Nicht nur die großen oder besonde-

ren, nein, jeder einzelne Stein ist wichtig, dass der Turm nicht einfällt. Jeder Stein hat seine Bedeutung.

Das meint auch der Apostel Petrus, wenn er an eine Gemeinde diesen Brief (1. Petr.) schreibt, eine Gemeinde wie diese hier: „Brüder und Schwestern, lasst euch als lebendige Steine aufbauen zu einem Haus...“. Man muss sich vorstellen, die christlichen Gemeinden im ersten Jahr-

hundert bestanden oft nur aus ganz einfachen Leuten. Es waren Hafenarbeiter, Dienstboten, Sklaven. Menschen, denen immer gesagt wurde, du bist nichts wert. Bist doch ein niemand!“. Solchen Menschen schreibt der Apostel Petrus, „lasst euch aufbauen zu einer lebendigen Priesterschaft!“. Und es geht noch weiter: „Ihr aber seid auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das Sein besonderes Eigentum wurde.

Es gibt eine wunderbare Geschichte über den heiligen Franziskus. Es war ein junger Mann aus reichem Haus, der ein tolles Leben gefeiert hat – immer nur Party und Feste – und der sich irgendwann besonnen hat: Das kann es doch nicht sein. Er hat sich zurückgezogen aus diesem Leben, war sehr naturverbunden, und hat vor allem viel in der Bibel gelesen, um nach der Heiligen Schrift sein Leben zu führen und auch andere dafür zu begeistern. Als dann seine Gemeinschaft – die Franziskaner – durchs Land

„ *Ich wollte mehr in die Kirche integriert werden. Denn für mich ist die Kirche ein Ort, an dem ich immer hingehen kann, wenn ich Probleme habe oder jemanden zum Reden brauche. Und ja, ich kann mir gut vorstellen, mich hier weiter zu engagieren!*

Viktoria Sprenger



Vielleicht würde es der Apostel Petrus auch uns schreiben, an die Pfarrgemeinden hier in der Gegend: „Lasst euch aufbauen zu einem Haus aus lebendigen Steinen!“. Denn die Kirche besteht ja nicht nur aus Priestern, sondern aus uns allen, und wir alle sollen lebendige Steine dieser Kirche sein. Das Sakrament das ihr heute empfangen werdet, liebe Firmlinge, soll euch helfen, wirklich als lebendige Steine mitzuwirken, nicht nur als leblose Mitglieder irgendwie dabeizusein.

gezogen sind, waren die Mönche nicht wirklich gut angesehen. Man hat sie oft aus der Stadt geworfen. Und da kamen sie nach Rom, zum Papst, um als kirchliche Gemeinschaft anerkannt zu werden.

Innozenz IV war damals Papst, wahrscheinlich der mächtigste Papst in der Geschichte, und hat wie der Herrscher der Welt in großem Prunk gelebt. Da hat dann dieser Papst in der Nacht einen Traum gehabt. Er träumte, dass die Papstkirche in Rom wackelt und einzu-

stürzen droht, ganz wie der Turm aus den Holzsteinen. Und da kommt einer der Bettelmönche und stützt die Kirche. Der Papst hat das als Fingerzeig von oben gesehen, und hat die Mönche und ihre Gemeinschaft anerkannt.

Nun, von uns allen hat der Papst heute sicher nicht geträumt. Trotzdem sind wir wichtig, um die Kirche zu stützen. Auf jeden kommt es an. Keiner kann sagen, wenn ich nicht mitmache, das merkt doch keiner. Nein – jeder ist unverzichtbar. Stellen wir uns vor, einzelne sagen, ich mag nimmer, zum Beispiel bei den Ministranten, oder bei der Musikgruppe, oder im Pfarrgemeinderat usw. Dann kann es sein, dass das ganze Gebilde, die ganze Pfarrei zusammenbricht.

Liebe Jugendliche, ihr werdet heute gefirmt, um euch einzubringen in diese Kirche. Hier gemeinsam zu glauben ist etwas sehr Schönes, wenn man sich hier aktiv einbringt. Das gemeinsame Leben macht die Kirche bunt, und jeder gewinnt selbst viel an Farbe und Freude für das eigene Leben zurück. Das ist nicht immer einfach in unserer Zeit – da gehört sicher auch Mut dazu. Oft wird man da vielleicht belächelt. Aber diesen Mut will euch heute der Heilige Geist schenken, und ich wünsche euch diesen Mut. Bleibt dabei, sagt nicht das reicht jetzt wieder mit der Kirche. Bleibt hier aktiv. Stärkt die Gemeinschaften. Und ihr werdet sehen, es wird euch zum Segen werden.



Bis auf den letzten Platz gefüllt: St. Peter und Paul bei der Firmung in Neukirchen.

*Die Firmlinge nach dem Gottesdienst,
zusammen mit den Pfarrern Klein und
Zeltsperger sowie Domkapitular Winner.*





*Am 29. September besuchen wir die Messe
im berühmten Kölner Dom.*



Auf zum Kölner Dom!

Vom 27. bis 29. September ist wieder Zeit für eine Pfarrwallfahrt—dieses Mal für drei Tage nach Limburg, Aachen und Köln.

Zunächst machen wir auf der Hinfahrt einen Abstecher nach Limburg. Im berühmten Limburger Dom werden wir die Messe feiern, einen kleinen Bummel am Domberg machen und in einem Gasthaus in der schönen Altstadt zu Mittag essen. Die Übernachtung ist gebucht in einem 4-Sterne-Hotel in der Kupfergräberstadt Stolberg.

Am Samstag fahren wir weiter nach Aachen und werden dort den Kaiserdom näher kennen lernen. Am Nachmittag steht eine geführte Busrundfahrt durch die Eifel auf dem Programm. Ein Höhepunkt für Leckermäuler: Der Besuch der Schokoladenfabrik Lindt in Aachen. Abends gibt es dann eine kleine Weinprobe.

Am Sonntag treffen wir in Köln ein und besuchen die Messe im Dom. Wer hoch hinaus will kann die Dachterrasse des Doms besteigen. Nach dem Mittagessen geht es auf die Rückreise, nicht ohne einen Abstecher zu der bekannten Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Eibingen bei Rüdesheim am Rhein. Wir beten dort die Vesper mit und halten weltliche Vesper (=Brotzeit) im Klostercafé.

Der Fahrpreis beträgt 220 EUR für Erwachsene; Kinder und Jugendliche bezahlen 170 EUR. Wer ein Einzelzimmer möchte, muss einen Zuschlag von 41 EUR dazu rechnen. Im Preis enthalten sind 2x Halbpension, die Weinprobe am Samstag Abend, die Busfahrt und alle Eintrittsgelder.

Bitte melden Sie sich an bei Pfr. Roland Klein, Tel. 09154 1248, oder per Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de.

Die Anmeldung ist gültig mit der Bezahlung des Fahrpreises an die Katholische Kirchenstiftung Pommelsbrunn, IBAN DE08 7606 1482 0002 5095 55, Verwendungszweck „Pfarrwallfahrt + Name“.

Abfahrtszeiten am 27. September:

5.30 Uhr	Alfeld, Abzw. Am Kühberg
5.40 Uhr	Heldmannsberg, Ortsmitte
5.45 Uhr	Hartmannshof, Tankstelle
5.50 Uhr	Pommelsbrunn, Sparkasse
6.00 Uhr	Happurg, Sparkasse

Rückkehr ist am 29. September gegen 23.00 Uhr, mit entsprechenden Ausstiege-Möglichkeiten.

Ich freue mich auf eine interessante Fahrt und gute Gemeinschaft!

Pfarrer Roland Klein

Musik zur Ehre Gottes

DIE KIRCHENMUSIK GENIEßT einen hohen Stellenwert in unseren Pfarreien – unsere Chöre und Musikgruppen legen davon regelmäßig ein reiches Zeugnis ab. Im Frühjahr und Sommer gab es dazu mehrere Gastauftritte.

Eine große Bandbreite

Das Gesangsensemble Happurg unter der Leitung von Martina Baumann gestaltete eine Messfeier in der Pfarrkirche in Heldmannsberg. Vom ersten Ton an lauschten die Zuhörer in gespannter Aufmerksamkeit den Darbietungen der Musiker. Im Anschluss äußerten sich viele Zuhörer begeistert über die Qualität und Flexibilität des Chores. Die Gottesdienstgemeinde erfreute sich über eine große stilistische Bandbreite, z.B. mit dem spritzig und wortbetont vorgetragenen „Cantate Domino“ von Hans Leo

Hassler oder Ausschnitten aus der Messe in G-Dur von Joseph Rheinberger. Hinzu kam die außergewöhnliche Vertonung des Gebet des Herrn „Unser Vater“ von Gottfried August Homilius.

Mitmachen?!

Wer selbst gerne singt: Das Gesangsensemble Happurg sucht für das nächste Projekt noch Sängerinnen und Sänger. Bei Interesse: Einfach Email an baumannbaumann@arcor.de

Das Gesangsensemble Happurg gestaltete eine Messe in Heldmannsberg



Musikalische Maiandachten

Eher im Bereich der Volksmusik bewegten sich die Musikgruppen und Chöre, die in diesem Jahr wieder die Maiandachten und Gottesdienste in Heldmannsberg gestalteten.

Auftritt verpasst?

Alle Termine zu Veranstaltungen und die Gottesdienst-Zeiten finden Sie auch im Internet:

www.kath-neukirchen.de

www.pfarrei-heldmannsberg.de

Am Muttertag, bei der Verabschiedung der indischen Schwestern, erklang die Waldlermesse von den Deinschwanger Sängern und den Wurschtbachtaler Musikanten unter der Leitung von Ludwig Haubner. Nach einigen Jahren, in denen sie die Maiandachten bereichert haben, spielten sie nun vormittags.

Die Birgländer Stubenmusik und die Birgländer Sängerinnen unter der Leitung von Herbert Brzosa sind ebenfalls seit ein paar Jahren ein fester Bestandteil des Maiandachtprogramms. Die Sängerinnen bezauberten die Anwesenden in der voll besetzten Wallfahrtskirche mit ihrem Gesang.

Seit nunmehr 12 Jahren kommen die Sängerinnen des Landfrauenchors unter der Leitung von Resi Hierl nach Heldmannsberg, einige davon vom 50 km entfernten Sulzbürg südlich von Neumarkt. Sie begeisterten mit neueren und auch traditionellen Marienliedern, insbesondere das zuletzt gesungene, allseits beliebte Lied von der "Schwarzen Madonna" von Tschenstochau. Ebenfalls traditionell: die Einkehr im Gasthaus "Zum Schottental".

*Die Wurschtbachtaler Musikanten
mit Ludwig Haubner*





Abschied von Heldmannsberg

Über 30 Jahre haben die „indischen Schwestern“ das Glaubensleben und die Gottesdienstgemeinschaft geprägt, seit Pater Holzbauer für den Caritasverband das frühere Schulhaus als Erholungsheim für die in Nürnberg stationierten Schwestern erwarb. Nun hat die Caritas das Haus verkauft, und die Pfarrei musste Abschied nehmen.

Ein feierlicher Gottesdienst bildete den Auftakt, musikalisch gestaltet von den Deinschwanger Sängern und den Wurschtbacher Musikanten. Deren vorgetragene Waldlmesse unter Gesamtleitung von Ludwig Haubner war für die indischen Schwestern wohl nur eine musikalische Wohltat, dem Waldlerdialekt konnten bestenfalls die heimi-

schen Gläubigen folgen. Doch die volkstümliche Innigkeit der Sänger, untermalt von den dezenten Klängen der Musikanten, schlug alle im Gotteshaus in seinen Bann.

Zum Abschluss der Messe bedauerte Pfarrer Roland Klein den Abschied der Schwestern nach langen Jahren des Dazugehörens. Vor 35 Jahren hatte der

damalige Caritasdirektor Pater Holzbauer das zum Verkauf anstehende alte Schulhaus, einen Steinwurf von Kirche und Friedhof entfernt, gekauft und zum Erholungsheim für die Ordensschwester renovieren lassen. Im ländlichen Ort konnten diese Ruhe und Abstand tanken, mit der Bevölkerung gab es rasch gute Kontakte. So tat dies dem Ort gut und war auch in der Pfarrei eine Bereicherung.

Für den zahlreich erschienen Konvent zitierte Schwester Rosin die Bibelstelle „Alles hat seine Zeit“ und bedankte sich für die gute Aufnahme und das Wachsen guter Nachbarschaft sowie die kirchliche

Nähe zu Pfarrern und der Mesnerfamilie Mertel.

Nürnberg's Caritasdirektor Bernhard Wacker dankte für die Jahre des guten Verhältnisses mit gegenseitigem Gewinn. Grund für den Verkauf des Objekts waren Strukturänderungen im Caritasverband und bei den Konventen. Statt eines eigenen Hauses für eine Gemeinschaft können die Schwestern nun in bayernweit Urlaub machen und Erholung finden—eine Abwechslung, die die Schwestern gerne nutzen. Mit einem „Vergelt's Gott“, Freibier und Bratwürsten nahm man Abschied.

Franz Müller

Das frühere Schulhaus diente über 30 Jahre als Erholungsheim für den Caritasverband



„Vergelt's Gott!“ für treue Dienste

16

HELDMANNBERG & POMMELBRUNN



Bei einem Gottesdienst in Fürnried wurde Rita Vogel als Mitglied der Kirchenverwaltung verabschiedet. Rita war für zwei Perioden—das sind 12 Jahre—in diesem Gremium tätig, das sich um die Finanzen der Pfarrei und die Immobilien kümmert. So fielen die Sanierungen der Hartmannshofer Kirche und der Friedhofsmauer in Heldmannsberg in ihre Amtszeit—Projekte, die sie mit Zeit und Energie mitgestaltete. Als Mesnerin, Lektorin und Kommunionhelferin bleibt Rita weiterhin im ehrenamtlichen Dienst tätig. Ein herzliches „Vergelt's Gott“! M. Wein-

WAS KOMMT: Am 6. Oktober feiern wir in Happurg einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Die musikalische Gestaltung übernimmt Tohuwabohu.

Dabei pflanzen die Firmlinge auch wieder ein Bäumchen zur Erinnerung an ihr „Ja zu Jesus“.

Pfingstgottesdienst bei der Kapellenruine



*Rundum nur grünende
Felder, Waldsaum am
Hang, herrliche Ruhe –
inmitten der Natur mit
der Kapellenruine eine
christliche Insel. Zum*

Pfingstmontag gehört seit langer Zeit ein Gottesdienst an dieser Stätte, zum zweiten Mal in ökumenischer Verbundenheit. Pfarrer Johannes Schroll und Diakon Markus Weinländer sahen unter den mächtigen Linden und um die Mauern viele Gläubige bei der Feier. Zur Naturkulisse passte die Jagdhornbläsergruppe aus Nürnberg und Hersbruck mit Heinz Bannagott; die Lieder der Gemeinde begleitete der Pommelsbrunner Posaunenchor mit Philipp Wild. Eingebettet in die Gebete, Lieder und Lesungen die Predigt des Diakons, der die Botschaft des Heiligen Geistes seit der Feuerzungen über den Aposteln in unsere Zeit und Menschen übertrug. Schon damals gab es Verzagtheit, Hindernisse, Sprachgewirr, die mit Hilfe des Geistes überwunden wurden. Auch heute schiebt unser Leben den Glauben oft in den Hintergrund, viele Christen finden nicht mehr den richtigen „Draht“ zu Gott. Es braucht die Kraft und Hilfe des Geistes, um hier die Gaben in Sinne Gottes anzuwenden.

Franz Müller

Für Sie da:

Ansprechpartner in den Pfarreien

Pastoralteam

Pfarrer Roland Klein	Tel. 09154 / 1248 Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de
Pfarrer i.R. Hermann Plank	Tel. 09151 / 964 38 66 Email: hermann.plank@gmx.de
Diakon Markus Weinländer	Tel. 09151 / 71868 Email: markus@pfarrei-heldmannsberg.de
Gemeindereferentin Stefanie Seufert-Wolf	Tel. 09154 / 914 195 Email: steffi@pfarrei-heldmannsberg.de
Gemeindereferent Daniel Schütz	Tel. 0170 / 9 91 46 49 Email: daniel-schuetz1@gmx.de

Pfarrbüros

Neukirchen: Di + Fr 9-12 Uhr Carola Helm, Irene Sperber	Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 1201 Email: neukirchen@bistum-eichstaett.de
Pommelsbrunn: Do, 9-12.30 Uhr Christa Müller	Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn Tel. 09154 / 1248 Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Pfarrgemeinderäte

für Pommelsbrunn, Heldmannsberg: Hildegard Mertel	Tel. 09154 / 1068 Email: mertel.fam@t-online.de
für Neukirchen: Ines Mertel	Tel. 09663 / 200 692 Email: ines.mertel@gmx.de

Mesner

Etzelwang	Hannelore Luber, Tel. 09663 / 841
Fürnried	Rita Vogel, Tel. 09666 / 702
Happurg	Johanna Weinländer, Tel. 09151 / 71868
Hartmannshof	Wolfgang Barfuß, Tel. 09154 / 911 9929
Heldmannsberg	Anton u. Resi Mertel, Tel. 09154 / 4565
Neukirchen	Inge Ehrensperger, Tel. 09663 / 475, Ilse Dietl
Pommelsbrunn	Alfred Labus, Tel. 09154 / 1690

Gruppen und Einrichtungen

Ambulante Krankenpflege Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 319
Bücherei Neukirchen (Öffnungszeiten: Di+Do 9-11 Uhr und 16-18 Uhr, So 10-11:30 Uhr)	Kristina Ertel, Tel. 09663 / 20 00 24
Eine-Welt-Schatzkiste Neukirchen (Öffnungszeiten: Fr 15:30-17:00 Uhr)	Helga Niebler, Tel. 09663 / 1062
Gospelchor Overcross	Bernhard Wolf, Tel. 09154 / 914 195
Ichthys - Musikgruppe	Johanna Weinländer, Tel. 09151 / 71868
Jugendaktion TNT - Team New Tent	Susanne Schubert, Tel. 09157 / 480
Junger Chor	Irene Sperber, Tel. 09663 / 2253
Kirchenchor Neukirchen	Monika Birzer, Tel. 09663 / 401
Kirchenchor Pommelsbrunn	Markus Weinländer, Tel. 09151 / 71868
Kath. Kindergarten St. Walburga Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 953 174
Kolpingfamilie Neukirchen	Wolfgang Rattai, Tel. 09663 / 1511
Ökumenische Nachbarschaftshilfe Neukirchen	Elisabeth Ludwig, Ziegelhütten 18, 92268 Etzelwang, Tel. 09663 / 200 98 45
Tohuwabohu - Musikgruppe	Susanne Schubert, Tel. 09157 / 480



Ein buntes Fest im Pfarrgarten

MIT DEM PFARRFEST AM LETZTEN SONNTAG im Mai verknüpfte die Gemeinde St. Peter und Paul in Neukirchen dieses Mal den 40. Geburtstag der Kolpingfamilie und das 20-jährige Bestehen des Jungen Chors Swabedoo.

Ein Gottesdienst, dank des perfekten Wetters draußen vor dem Kernhaus, zu dem auch besonders die Kommunionkinder des letzten Jahres, sowie die Firmlinge eingeladen waren eröffnete das Fest. Musikalisch umrahmte ihn der Junge Chor Swabedoo um seine Leiterin Irene Sperber. Die Messe stand unter dem Motto „Unsere Pfarrei - ein Zuhause für alle.“ Das Familiengottesdienstteam

um Gemeindereferent Daniel Schütz wählte das Haus als Sinnbild für die Pfarrgemeinde, die Heimat für alle sein will. Auf einer Panoramascheibe des Kernhauses war ein Haus aufgemalt und mit Attributen versehen. So steht das Dach für Schutz, Fenster für Offenheit, Wände für Stabilität und der Garten für Begegnung. In seiner Predigt stellte Pfarrer Roland Klein zwei Räume im Pfarr-



heim heraus, in denen die Kolpingsfamilie und der Chor ihren Platz haben und diese mit Leben erfüllen. „Die Gruppen sind tragende Säulen im Pfarrleben und das seit 40 bzw. 20 Jahren.“

Nach dem Gottesdienst wurden Schweinebraten mit Knödel, eine große Auswahl an Salaten, Bratwürste und Steaks

Geburtstag nach Neukirchen geholt. Die Besucher des Festes nutzten die Gelegenheit, spielerisch und durch Austausch mit dem Team des Mobiles, mehr über „Flucht und Integration“ zu erfahren. Besonders durch die Vorstellung von Familien und Einzelpersonen, die nach ihrer Flucht nun in Deutschland leben, wurde das Thema für alle Besucher greifbar gemacht.

Am Nachmittag konnten sich die zahlreichen Besucher mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen stärken, bevor ein weiteres Highlight folgte. Die Arbeitsgruppe Schulchor der Grundschule unter der Leitung von Renate Schröder bot mit lustigen Liedern, wie „Aber bitte mit Sahne“ eine Kostprobe ihres Könnens im vollbesetzten Kernhaus-Saal.



angeboten. Gruppen und Verbände der Pfarrei lieferten Speis und Trank. Für die Kinder stand eine Vielzahl von Aktivitäten bereit. Es gab eine Hüpfburg und zahlreiche Mitmachangebote der Ministranten. Der Höhepunkt des Nachmittags war hier ein Kicker Turnier, das ihm Rahmen der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ stattfand. Das Finale wurde am „internationalen Kicker“ den das Kolpingmobil mitgebracht hatte, ausgetragen. Als Sieger gingen die Minis Merlin Ertel und Thomas Mertel hervor.

Das Info-Mobil „Integration von Geflüchteten“ hatte die Kolpingfamilie zu ihrem





Zahlreiche Omas, Opas, und Verwandte waren gekommen und würdigten die Leistung der Kinder mit tosendem Applaus.

Ein bisschen wurde im Kernhausgarten dann noch weitergefeiert, bis die Veranstaltung mit einer Maiandacht in der Kirche dann offiziell beendet war.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Pfarrfests beigetragen haben. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung beim Verkauf und der Bewirtung, sowie durch die zahlreichen Salat- und Kuchenspenden wäre das alles nicht möglich gewesen. Danke auch an die Minis für Ihre Bereitschaft mitzumachen und an alle, die mitgefeiert haben.

Küchla backen im Kernhaus

Irene Sperber und Theresia Kohl bieten am 10.10.2019 um 18.30 Uhr einen Küchel-Backkurs im Kernhaus.

Küchla backen will gelernt sein. Damit die Küchla die typische Form mit einem saftigen Rand, einem dünnen Hütchen in der Mitte und eine schön goldbraune Farbe bekommen, ist einiges an Geschick notwendig. Dabei hat jede Familie ihr eigenes Traditionsrezept, wie der Hefeteig gemacht wird.

So auch bei Irene Sperber und Theresia Kohl. Zusammen mit den Teilnehmern werden die beiden Damen Ihren jeweiligen Teig vor Ort schlagen und gemeinsam Schritt für Schritt die Küchla herstellen.

Höhepunkt an diesem Abend wird das gemeinsame "Küchla-Verkosten" sein. Leckerer geht 's nicht!

Unkostenbeitrag, 5,- Euro. Anmeldung bis spätestens 07.10.2019 bei Theresia Kohl, Telefon 09663/1885



Sommer-Groove

ZUM AUFTAKT DES PFARRFESTES gestaltete das Quartett „Petico Carene“ einen sommerlichen Musikabend im Neukirchener Kernhaus.

Petico Carene, das sind die vier Neukirchner Musiker Peter Schertl (Akkordeon), Klemens „Zico“ Gradl (Gitarre und Gesang), Carola Helm (Gesang) und Irene Sperber (Percussion und Gesang) die seit 2017 miteinander musizieren.

Veranstalter des Abends unter dem Motto „Summer Groove“ war der Elternbeirat der Grundschule Neukirchen-Etzelwang. Viele freiwillige Helfer stellten die Versorgung der Gäste bestens

sicher. Ein reichhaltiges vegetarisches Buffet ließ keine Wünsche offen und das Team an der Bar bewältigte den Ansturm auf Getränke aller Art souverän, angeboten wurden auch zum Motto des Abends passende Cocktails.

Sehr zur Freude der Gastgeber fanden sich zahlreiche Gäste ein, darunter auch der „Hausherr“, Pfarrer Roland Klein, die Rektorin der Grundschule, Birgit Molitor, mit ihren Lehrkräften samt Sekretärin sowie viele Eltern der Grundschüler.



im Kernhaus

Jung und Alt genossen den schönen Frühsommerabend sowohl im Außenbereich wie innen im Kernhaus-Saal, in dem Petico Carene die Zuhörer mitnahmen auf eine musikalische Reise.

In drei Sets spannten die Musiker einen Bogen von lateinamerikanischer Musik mit Tangos von Astor Piazzolla und Carlos Gardel zu französischer Musette mit Liedern von Edith Piaf. Internationale Standards aus Jazz, Swing und Musical wechselten sich ab mit bekannten Songs und Klassikern von „Autumn Leaves“ bis „Lola“. Die individuelle Interpretation der Musikstücke gibt ihrem Stil eine ganz

eigene Note die beim Publikum guten Anklang fand.

Der Eintritt zu diesem musikalischen Streifzug war frei, allerdings baten Veranstalter und Band die Gäste um eine Spende, deren Erlös je zur Hälfte dem Elternbeirat Neukirchen-Etzelwang und dem OASE-Team Hersbruck zu Gute kommt

Zuhören, Unterhalten, Tanzen, Genießen.... so gestaltete sich ein harmonischer und abwechslungsreicher Abend, der erst nach Mitternacht sein Ende fand. Danke nochmals an Elternbeirat, alle Helfer und Petico Carene!

Ehrung für den Förderverein St. Martin

EINE ERFREULICHE EHRUNG konnte im Frühjahr 2019 der Förderverein Freunde von St. Martin Ermhof e.V. entgegennehmen: Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verlieh dem Förderverein St. Martin Ermhof aufgrund besonderer Verdienste um den Denkmalschutz und die Denkmalpflege in Bayern die Bayerische Denkmalschutzmedaille 2019.

Mit dieser nicht alltäglichen Auszeichnung sollte – so Wissenschaftsminister Bernd Sibler – das Bemühen des seit 2008 bestehenden Vereins um den Erhalt des örtlich und über-regional bedeutsamen frühmittelalterlichen Boden-

denkmals St. Martin in Ermhof gewürdigt werden.

In ihrer Stellungnahme brachte die Vereinsführung ihre Freude und Genugtuung über diese Anerkennung zum Aus-



Die historische Aufnahme zeigt die beiden Geistlichen Andreas Schneider und Leonhard Übler im Jahre 1979 vor dem Abbruch des in einem baulich äußerst traurigen Zustand befindlichen Gotteshauses von Ermhof.

druck. Auch wenn die Auszeichnung eher ein symbolisches Zeichen darstelle, so sei diese doch ein redlicher Grund zur Freude, der für die künftige Arbeit zum Fortbestand des Bodendenkmals für kommende Generationen motiviere, so die Verlautbarung. Überdies gelte die Ehrung nicht einem einzelnen, sondern allen Mitgliedern und Freunden von St. Martin, die durch ihre selbstlose Unterstützung das Zustandekommen dieses Denkmals ermöglicht haben.

Bekanntlich verschwand vor 40 Jahren mit dem Abbruch der ehemaligen St. Martinskirche von Ermhof eine der ältesten Kirchen Nordbayerns. 1000 Jahre war das kleine, zuletzt unscheinbare und nicht mehr als Sakrallbau erkennbare Gotteshaus vom 8./9. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts ein Zentrum religiösen Lebens, über Jahrhunderte hinweg sogar auch eine Wallfahrtskirche. Ihre Entstehung geht in die Zeit der Karolinger zurück, eine Epoche, in der die Christianisierung im damaligen Nordgau verstärkt einsetzte. Die Lebensbeschreibung des angelsächsischen Glaubensboten und Missionars Wunibald aus dem 8. Jahrhundert lässt darauf schließen, dass im Gebiet der „Nordfilusa“, das ist die Gegend am Oberlauf der heimischen Vils das Heidentum noch stark vertreten war.

Einem glücklichen Umstand war es zu verdanken, dass der bekannte Archäologe Dr. Mathias Hensch die wirkliche



Dank des Vereins ist St. Martin heute eine interessante und gut dokumentierte Informationsstätte.

Geschichte der verflochtenen Kirche durch eine dreijährige Grabungskampagne wissenschaftlich fundiert und erkenntnisreich ergründen und erhellen konnte. Mit dieser Grabung in Ermhof hat die Siedlungs- und Kirchengeschichte im Nordosten der Diözese Eichstätt und in der ganzen Region eine völlig neue Dimension erhalten. Und dies war letztlich der Anstoß zur Gründung des Fördervereins St. Martin und dessen Bemühen und Wirken zur Errichtung der kleinen Informations- und Dokumentationsstätte an der uralten frühchristlichen Sakralstätte in Ermhof.

Walter Schraml



72 Stunden für eine gute Sache

72 Stunden, um ein soziales Projekt umzusetzen: Eine Herausforderung des Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Bundesweit engagierten sich Jugendgruppen im gemeinsamen Einsatz für andere - auch eine Gruppe aus der Pfarrei Neukirchen war dabei.

Von Freitag bis Sonntag waren die Neukirchener Jugendlichen im Einsatz. Los ging es am Spielplatz in Neukirchen. Nach einer kurzen Einstimmung machten sich die motivierten Kinder und Jugendlichen—unter ihnen viele Ministranten—ans Werk, um den Spielplatz wieder auf Vordermann zu bringen. Die Spielgeräte wurden vom Unkraut befreit und gesäubert, das große Kletterhaus wurde mit vereinten Kräften gestrichen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Am Samstag war dann am Lehendorfer Spielplatz Hochbetrieb. Ab Mittag stand

dort das Herrichten des Spielplatzes mit seinen Spielgeräten auf dem Programm. Dabei wurden die Kinder und Jugendlichen von Erwachsenen der Lehendorfer Dorfgemeinschaft tatkräftig unterstützt. So wurden die Spielgeräte gesäubert, die Grünflächen bearbeitet, der Eingangszaun und das Kletterhaus gestrichen. Am Ende wurde gegrillt und so gemeinsam der Tag beschlossen.

Der dritte Teil der Aktion erfolgte dann am Pfarrfest-Sonntag, den 26.05.19. Im feierlichen Gottesdienst berichteten die Ministranten am Ende von ihren Aktio-





nen. Die Abschluss-Aktion war dann die Durchführung eines Unterhaltungsprogramms für Kinder. So konnten die Kinder bei einem Stationenlauf verschiedene Spiele ausprobieren, z.B. Tassen bemalen, Dosen werfen, Ringe werfen, Tauziehen, Tretroller fahren und sich mit Glitzertattoos bemalen lassen. Am Ende durften sich die Kinder ein kleines Geschenk aussuchen. Außerdem wurde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein

Kicker-Turnier veranstaltet, das großen Zuspruch bekam.

Ein herzlicher Dank an alle Kinder und Jugendlichen und an alle erwachsenen Helfer, die bei dieser tollen Aktion mitgemacht haben. Zusammen habt ihr die Welt ein Stückchen besser gemacht, denn euch hat der Himmel geschickt!

Daniel Schütz



Sommerfest im Kindergarten



„Ein typisch bayrisches Maifest“ – unter diesem Motto feierte der Kindergarten St. Walburga in Neukirchen am dritten Maiwochenende bei sonnigem Wetter und passend weiß-blauem Himmel sein Sommerfest. Stilecht in Dirndl und Lederhosen bewiesen die etwa 60 Kinder zu Beginn des Festes ihr Talent bei Traktorfahren, Singen und Schuhplattln. Sogar ein traditioneller Maibaum-Bändertanz stand mit auf dem Programm.

Drei Wochen lang haben Leiterin Martina Strobel und ihr Team die Aufführung mit den kleinen Moidln und Buam vorbereitet. Mit Erfolg. Die über 200 Gäste, vorwiegend Eltern, Großeltern und Geschwister, zeigten sich begeistert.

Im Anschluss lud der Kindergarten zum Frühschoppen mit Weißwurst, Wiener und Brezen ein. Dank zahlreicher Elternspenden gab es außerdem auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Frisch gestärkt durften die Familien dann ihr Können beim Schubkarren-Wettlauf, Holzstamm-Nageln, Dosenwerfen oder Lebkuchenherzen-Basteln zeigen. Gegen Mittag ließen die Kinder mit selbst gedichteten G'stanzeln das Fest ausklingen.

Frühling bei T.N.T.

LOGBUCH DER GRUPPENSTUNDE
„T.N.T – UNTER GOTTES ZELT“

32

FÜR KIDS & JUGENDLICHE



Lamawanderung, 06. April

Im April unternahmen wir einen Ausflug der ganz besonderen Art: Eine Lamawanderung mit den Reckenberg-Lamas der Familie Dorn. Das Wetter war warm und sonnig, perfekte Voraussetzungen also für eine Wanderung.

Die insgesamt 22 Kinder liefen gemeinsam mit ihren Betreuern, der Familie Dorn und elf Lamas von Pommelsbrunn durch den Wald nach Happurg, immer zwei pro Lama. Das war gar nicht so einfach: Die Tiere waren oft viel größer als die Kinder, und Hunger hatten sie

auch, dann musste man kurz warten und sie fressen lassen. Aber nicht zu lange.

In Happurg war dann vor einer wunderbaren Kulisse ein Gruppenbild fällig – sobald die Lamas mal stillhalten wollten. Gelernt haben wir auch viel: Zum Beispiel, dass Lamas nur spucken, wenn sie sich angegriffen fühlen. Dann gibt es einen „Warnschuss“, und in nächster Stufe einen „Schuss“ tief aus dem Magen





Übernachtungs- party, 04. Mai

Heute war ganz schön viel los im Happurger Pfarrheim! Zusammen haben wir eine spannende Nacht verbracht, mit Pizza, einer Rallye durch die Kirche, Fackelwanderung und Lagerfeuer (allerdings nur kurz, es war doch

(Erzählungen nach riecht das dann auch so). Bei uns ist aber alles friedlich gelaufen. Glück gehabt ;)

Für die Teilnehmer und die Betreuer war die Wanderung mit den freundlichen Tieren eine wunderbare Erfahrung.

ganz schön kalt). Wusstet ihr, dass man aus Isomatten und Schlafsäcken eine tolle Festung für Küssenschlachten bauen kann? Und natürlich durften wir so lange wach bleiben, wie wir wollten. Irgendwann sind wir aber doch müde geworden. Nach ein paar Wach-wird-Spielen und dem Frühstück am nächsten Morgen





war die T.N.T-Übernachtung dann auch schon zu Ende.

Wasserspaß, 22. Juni

Diesmal hieß das Thema: Wasserspaß! Obwohl die Gruppenstunde in den Ferien war, sind 7 Kinder erschienen. Es wurde am Anfang, wie üblich, die Kennlern-Runde gespielt.

Danach unterhielten wir uns rund um das Thema Wasser und machten ein Spiel das so ähnlich aufgebaut war wie „Ich packe meinen Koffer...“. Tobias erzählte dann über die Wasserwacht und was es für Gefahren im Wasser gibt. Zu

guter Letzt spielten wir noch das Spiel „Die wo...“.

Und schon ging es an die Bastelei. Die Kinder haben wunderschöne Aquarien gebastelt, die Sylvia schon vorbereitet hatte. Zwischenzeitlich haben Tobias und Matteo die große Überraschung aufgebaut! Sie haben draußen vier Zielscheiben und mehrere Bänke und Tische aufgestellt. Tobias und Matteo haben dann auch zahlreiche Wasserbomben und Wasserspritzpistolen aufgefüllt, was beim Wasserbomben auffüllen zu dem einen oder anderen nassen T-Shirt geführt hat. Als die Kids dann allesamt mit ihren Aquarien fertig waren, ging es auch schon nach draußen. In zwei Grup-

pen spielten die Kinder gegeneinander um Punkte. Das Jungs-Team hat gewonnen. Aber dann ging es erst richtig los. Es gab eine Wasserschlacht! Es hieß Jungs vs. Mädchen. Die Betreuer haben auch mitgemacht. Bis die Kinder abgeholt wurden, waren alle pitschnass! Wenn man raus ging, kam man fünf Minuten später so nass wieder rein, dass man getropft hat! Es war ein verrückter

Spaß, den niemand so schnell vergessen wird.

Zoe Herrmann

Zeltlager, 26.-28. Juli

Unser Thema dieses Jahr: „Märchenzauber am Silberberg“. Der Anmeldeschluss ist leider schon vorüber. Wir freuen uns sehr auf ein spannendes Wochenende mit euch!



Erstkommunion in Heldmannsberg / Pommelsbrunn 2020

Die nächste Erstkommunion für die Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn feiern wir am Sonntag, 3. Mai 2020. Die Eltern wurden bereits schriftlich informiert.

Möchte ihr Kind zur Kommunion gehen und Sie wurden nicht von uns angeschrieben, dann melden Sie sich

bitte bei Steffi Seufert-Wolf, Gemeindeferentin (Tel. 09154 914195 oder steffi@pfarrei-heldmannsberg.de)

Das erste Treffen mit den Kommunionkindern und ihren Eltern ist am Samstag, 21. September 2019 um 16:30 Uhr im Pfarrheim in Happurg.

Ihre Fotos sind gefragt!

Kirchen in der Welt

Ferienzeit— das ist oft auch Reisezeit. Und gerne schauen manche auch die Gotteshäuser an ihrem Urlaubsort an — ob in Italien, Frankreich, Übersee. Oder besuchen Sie einen Tempel oder eine Moschee?

Aber genauso gehört das Teilen der Erinnerungen dazu — und das machen wir im nächsten Pfarrbrief.

Bitte schicken Sie uns dazu 1-2 Fotos von Gotteshäusern, die Sie im Urlaub besucht haben: von A wie Altbayern bis Z wie Zisterzienserabtei — dazu ein paar Zeilen zum „Wo und Was“.



Chiesa Nuova in Assisi

Die Kirche der Communauté de Taizé



Ihre Bilder schicken Sie bitte bis zum 15. September per Email an markus@pfarrei-heldmannsberg.de — Wir sind neugierig, was Sie erlebt haben!

Schöne Ferien wünscht Ihr Pastoralteam: Daniel, Hermann, Markus, Roland & Steffi